

Editorial

8. Mai 2013

Ein eher gewöhnliches Datum – ausser, dass ich an diesem Tag bereits die berühmten 100 Tage im Amt der Präsidentin *physiobern* bin.

Was bisher geschah...

Der erste Impuls: viel. Was bleibt? Wenig. Es gab eine Sitzung mit Roland Paillex, mit Barbara Egger, ich wurde von der Ärztesgesellschaft des Kantons Bern interviewt, ich nahm an der GV des SBK Bern teil, leitete 2 Vorstandssitzungen, nahm an 2 Delegiertensitzungen und der Delegiertenversammlung teil, ass mit dem aktuellen Präsidenten von *chirobern* und einem ehemaligen von *physiobern*, verfasste eine Stellungnahme zur HSK Vereinbarung für die Berner GEF, stellte einigen Grossräten *physiobern* und seine Anliegen vor, traf die anderen Deutschschweizer Präsidenten, wurde auf der GEF zu einem Antrittsbesuch empfangen, etc, etc.

Das tönt nach viel. Vor allem wenn man bedenkt, dass da noch die Organisation, die Vorbereitung der Argumentarien, Präsenzzeit und dann Nachbereitung und Berichte dazugehören. Warum bleibt dann vom Gefühl her so wenig?

Weil das, was wir vom Vorstand, was ich als Präsidentin tue, bis heute im Portemonnaie nur auf der Ausgabenseite bei Euch erscheint. Langfristig gedacht, sollen all diese Treffen, dieses über unseren Beruf sprechen, seinen Nutzen verkaufen, seine Anliegen präsentieren natürlich mehr Einfluss ha-



ben. Es sollen unsere Rahmenbedingungen angepasst werden, es sollen Gelder für Forschung gesprochen werden, wir wollen von der Politik, von Ärzten, Chiro und anderen Zuweisern als attraktive Mitdenker im Gesundheitswesen wahrgenommen und einbezogen werden. Aber all dies geschieht unspektakulär und eher im Hintergrund. Wir berichten zwar auf der Homepage und im Newsletter davon, das Gefühl des Hintergrunds aber bleibt – kommen doch seitens der Mitglieder sehr selten Rückmeldungen zu unserer Arbeit. Vielleicht haben sie resigniert, weil die Grösse des Portemonnaies sich nicht verändert und sie den Verband und seine Funktionäre abgeschrieben haben? Vielleicht aber auch, weil sie mit unseren Ideen und Umsetzungen zufrieden sind? Weil sie sich bereits in der Rolle als Physio genügend engagieren und mit Analysen, Instruktionen und Händen die Menschen für Physiotherapie begeistern? Denn diese Physios vertreten wir. Die, die ihre Rolle

professionell mit Qualität und Hingabe ausüben.

Vor Jahren gab es diese WWF Werbung. Der Satz startete so: „Ich kann ja doch nichts für meine Umwelt tun.“ Dann stand auf jeder Zeile ein Wort weniger, bis übrig blieb: „Ich kann ja doch...“ Diese innere Haltung soll sich in meinen Handlungen zeigen. Ich lote das Potential und die Chancen unseres Berufes aus, damit wir unser einzigartiges Wissen über den Körper in der Gesellschaft weiter verbreiten und anwenden können.

Diese ersten 100 Tage haben mich sehr erfüllt und ich schaue zuversichtlich nach vorne. Nun hoffe ich, dass wir viele tausend Unterschriftenbögen gefüllt haben bis ihr diesen Newsletter in den Händen haltet und wir diese Herrn Berset angemessen übergeben können!

Dina Linder, Präsidentin *physiobern*

Generalversammlung 2013

Am Montag, 28. Januar 2013 trafen sich rund 75 Mitglieder, Gäste und interessierte Nicht-Mitglieder zur diesjährigen GV von *physiobern* an der BFH in Bern. Höhepunkte des Abends waren die Übergabe des Präsidiums von Gregor Christen an Dina Linder und die Wahl von insgesamt sieben neuen, mehrheitlich jungen Delegierten.

In seinem Bericht blickte Gregor Christen auf seine sechs Jahre als Präsident zurück und zeigte wie vielfältig die Aufgaben des Verbandes und damit seines Präsidenten sind. Dina Linder präsentierte engagiert ihre Visionen für die

lierte Gregor Christen für seine gute Arbeit und betonte, dass der Physiotherapieverband von den anderen als enorm engagiert und kompetent erlebt wird. Und auch sie wünschte Dina Linder und dem Verband alles Gute für die Zukunft und den gemeinsamen Kampf für eine faire Entschädigung und angemessene Löhne!

Neben der unumstrittenen Wahl der neuen Präsidentin, Dina Linder, wurden auch sieben neue Delegierte gewählt. Es sind dies Katharina Sidler, Michaela Hähni, Annette Heuberger, Mario Rohrer, Brigitte Wittwer, Amanda Staudenmann und Jonas Spiess. Sie



und auch die *physioparty* wird im Herbst wieder stattfinden. Die Jahresrechnung 2012 schloss mit einem Defizit von knapp Fr. 800.– und für das laufende Jahr wurde ein ausgeglichenes Budget vorgelegt. Beides wurde von den Anwesenden mit grossem Mehr genehmigt.

Für den zweiten Teil des Abends war ein reichhaltiges Apéro bereit und gleichzeitig konnten auf verschiedenen Flipcharts die Anregungen, Ideen und Gedanken der Mitglieder eingebracht werden. Rege wurde diskutiert über Themen wie Werbung für Physiotherapie, Tarif wie weiter, Direktzugang oder die Bedürfnisse der Mitglieder. Der Vorstand nimmt die gesammelten Anregungen in seiner Arbeit auf und wird versuchen das eine oder andere im laufenden Jahr umzusetzen.

Gere Luder, Vorstand *physiobern*



Zukunft des Verbandes und betonte, dass sie ihre Stärken in der Kommunikation und im Netzwerk sieht. Die gute Position des Verbandes wurde eindrücklich durch zwei Schreiben illustriert, welche vorgelesen wurden: Regierungsrätin Barbara Egger gratulierte dem Verband für sein grosses Engagement und zeigte sich überzeugt, dass die neue Präsidentin engagiert und kompetent für die Physiotherapie, und dabei besonders für einen besseren Tarif kämpfen wird! Und Bettina Dauwalder, VPOD-Sekreträrin, gratu-

alle wollen sich in Zukunft für die Anliegen der Mitglieder von *physiobern* engagieren. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön zum Voraus und viel Energie für die Mitarbeit bei *physiobern*.

Daneben gab es an der Generalversammlung verschiedene weitere Themen: Die erfolgreiche Geschichte des Weiterbildungszentrums, wobei wiederum viele gut gefüllte Kurse durchgeführt werden konnten. Beim Ausblick auf das Jahr 2013 wurde die erneute Tour des *physiobus* vom September angekündigt



Mittagsanlass für Grossrätinnen und Grossräte

physiobern hat in letzter Zeit zunehmend Kontakte zu einzelnen Grossräten und zur Regierung des Kantons Bern aufgebaut. Als nächster Schritt wurde nun ein Mittagsanlass organisiert zu dem alle Grossräte und Grossrätinnen eingeladen wurden. In die TapasBar Volver, direkt beim Rathaus, hatte der Vorstand für den 25. März 2013 die Mitglieder des Grossen Rates zur Diskussion über die Möglichkeiten und den Nutzen von Physiotherapie eingeladen.

An diesem unerwartet verschneiten Montagmittag konnte der Vorstand von *physiobern* zwölf Mitglieder des Grossen Rates des Kantons Bern in der TapasBar Volver begrüessen. Von links bis rechts waren fast alle Parteien vertreten. Ziel des Anlasses war es, *physiobern* im Grossen Rat ein Gesicht zu geben und unsere berufspolitischen Anliegen zu platzieren. Einerseits wurden am ersten Anlass dieser Art unser Verband und seine Ziele kurz vorgestellt. Dina Linder, die Präsidentin, berichtete vom kantonalen Engagement für die Bildung der Physios, für deren Vernetzung und sprach über den Kampf für eine zeitgemässe Entlohnung. In erster Linie sollte jedoch die Diskussion über die verschiedenen

Ebenen des Nutzens der Physiotherapie lanciert werden. Mit konkreten Beispielen wurde der betriebswirtschaftliche, der volkswirtschaftliche und der persönliche Nutzen der Physiotherapie beleuchtet. Die anwesenden Grossräte erhielten die Infos in einer Broschüre, welche hier zum Download als pdf zur Verfügung steht.

Anschliessend wurde in kleineren Gruppen rege diskutiert. Dabei ging es um den Direktzugang, darum, dass wir Physios in der Bevölkerung ein grosses Ansehen geniessen würden, um die mögliche Konkurrenz gegenüber der Ärzteschaft, um Verbesserungspotential in der Kommunikation, um die Stärkung der praktischen Berufe im Gesundheitswesen und mit Unverständnis auch um die Tiefe unserer aktuellen Entschädigung. Susana Canonica war als Beispiel einer Physiotherapeutin anwesend, welche sich ein zweites Standbein gesucht hat, weil sich Physiotherapie alleine immer schlechter rechnet. Zusammen mit ihrem Team der TapasBar Volver hat Sie alle mit vorzüglichen spanischen Delikatessen bewirtet und anschliessend Kaffee und Kuchen offeriert. Herzlichen Dank!

Der Vorstand war wohl etwas nervös vor dieser ersten Veranstaltung mit (noch) unbekanntem Zielpublikum. Nach dem Anlass waren sich aber alle einig, dass es ein gelungener Event war, welcher bei den Teilnehmern gut angekommen ist und uns zur Wiederholung motiviert.

Für die weitere Vorstandsarbeit lassen sich drei Schlüsse aus der Diskussion den Politikern ziehen:

1. Wir stossen mit unseren Anliegen auf offene Ohren und haben 12 Mitglieder des Grossen Rates kennen gelernt, die uns ihre Unterstützung zugesagt haben. Welche Anliegen wollen wir diesen Mitgliedern des Grossen Rates nun konkret vorbringen?
2. Als Physios müssen wir die professionelle Kommunikation zum Thema machen. Es darf beispielsweise nicht weiter sein, dass wir vor den Patienten die Meinung des Arztes hinterfragen, damit die Patienten verunsichern und die Zusammenarbeit mit den Ärzten gefährden.
3. Unser Anspruch auf Teuerungsausgleich war für alle selbstverständlich und wurde mit keinem Wort in Frage gestellt.

Dina Linder, Präsidentin *physiobern*



„Physiotherapie bewegt die Schweiz“: Der Physiobus ist wieder unterwegs

Die diesjährige Tour des physiobus startet am Montag, 9. September in Bern (mittlerer Weisenhausplatz) und führt dann weiter in verschiedene Schweizer Städte. Am Donnerstag, 12. September macht er auch Halt in Biel (Ecke Dufourstrasse/Nidaugasse) und fährt noch bis am 24. September quer durch die Schweiz. Die Besucher haben die Möglichkeit, Tests zum Thema Beweglichkeit, Gleichgewicht und Atmung zu absolvieren und sich ein Bild über den Nutzen und das Angebot der Physiotherapie zu machen. Ziel ist, dass wir während dieser Zeit regelmässig in den Medien vertreten sind und so auf unsere Anliegen und Kompetenzen aufmerksam machen können.

Dabei sind wir auf eure Mithilfe angewiesen. Wir suchen Physiokolleginnen und -kollegen, welche vor Ort mithelfen



und die Physiotherapie aktiv vertreten. Als Dankeschön erhaltet ihr einen Gutschein vom Weiterbildungszentrum *physiobern*. Wir freuen uns auf auch! Die genauen Zeiten und weitere Infos

werden wir noch bekannt geben. Anmelden könnt ihr euch bereits jetzt unter info@physiobern.info

Nicole Lutz, Vorstand *physiobern*

Fortbildungsabend: Klinische Muster der Halswirbelsäule

Die Reihe der FoBi-Abende 2013 wurde von Philipp Ritt, Maitland Instruktor aus Basel, eröffnet. Rund 40 Physiotherapeuten fanden sich am Donnerstag, 22. Mai in den Räumen der

BFH an der Schwarztorstrasse ein. Eindrücklich und unterhaltsam führte Ritt durch die anderthalbstündige Weiterbildung zum Thema klinische Muster der Halswirbelsäule. Er stellte Nut-

zen und Grenzen dieser Einteilung vor und schlug immer wieder gekonnt Bezug zur Praxis. Mit der Brick-Wall Theorie erläuterte er die wichtige Fähigkeit von uns Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, das theoretische Wissen mit der Klinik optimal zu verbinden und so kompetent und glaubwürdig für unseren Berufsstand einzustehen. Über einen gezielten Anatomie Refresher leitete er die Erkennung der drei klinischen Muster der HWS her und untermalte diese wiederum mit typischen Fallbeispielen, welche wir alle in unserem Berufsalltag antreffen.



Wir hoffen, Philipp bald wieder für einen weiteren FoBi-Abend bei uns in Bern zu begrüssen. Auch für euch Mitglieder bleiben noch einige freie Sitzplätze und es würde uns freuen, wenn möglichst viele unserer Berufskolleginnen und -kollegen von diesem gratis Angebot profitieren können.

Nicole Lutz, Vorstand *physiobern*

Delegiertenversammlung 2013

Das Jahresereignis der Delegiertenarbeit fand am 4. Mai in Olten statt. Insgesamt waren 79 Delegierte und Präsidentinnen angereist. Schon beim Begrüssungskaffee war die Stimmung ganz physiotherapeutisch offen und ganz im Zeichen der Petition – die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle verteilten fleissig weitere rote Karten und Unterschriftenformulare.

Eine Vision

Die Eröffnungsrede von Roland Paillex war für mich sehr überzeugend. Er sprach über seine Zukunftsvision der Physiotherapie im Gesundheitswesen und beleuchtete diese von vier Seiten: Physiotherapie im Rahmen der Ökonomischen Entwicklung (Entwicklung der Gesundheitskosten), PT im Kontext der politischen Entwicklungen mit dem schwierigen Lobbying (starke Vertretung der Krankenkassen im Parlament) und die Anpassung unserer beruflichen Rahmenbedingungen wie beispielsweise dem Direktzugang zur PT. Er ging auch auf die PT im Zusammenhang mit technischen Entwicklungen ein, wie die Auswirkungen neuer Operationsmethoden und schliesslich auch auf die Entwicklungen, die wir in der Rolle als Physio im Bezug zur Entwicklung unserer Patienten – mitgehen. Schon heute bieten wir Patienten indi-

vidualisierte Behandlungen an. Dies wird sich wahrscheinlich noch verstärken, weil sich die Patienten selbst immer besser informieren (Internet) und von uns weitere Auskünfte wünschen, um dann selbst ihre Wahl bezüglich ihrer Behandlung zu treffen. Ebenso wird es zunehmend wichtiger, beim Abschluss der Therapie den Erfolg mit dem Patienten zu diskutieren und die Resultate den zuweisenden Ärzten mitzuteilen. Während des gesamten Behandlungsprozesses ist es wichtig, die Evidenced Based Medicine mit der Values Based Medicine zu verheiraten und Aspekte beider Richtungen in der Beratung der Patienten ein zu beziehen. In dieser Gesamtentwicklung können wir entweder Beobachter sein, zu aktiven Akteuren werden, die Behandlungen den Patienten anpassen, uns in Netzwerken einbringen und die Verantwortung übernehmen, die Resultate der therapeutischen Massnahmen den Zuweisern zu kommunizieren.

Jahresbericht

Vorgängig zur Genehmigung des Jahresberichtes können jeweils Fragen gestellt werden. So wollte Ursula Mäder wissen, was mit dem Postulat um den Direktzugang zur Physiotherapie von Marina Carobbio passiert, nachdem es der Bundesrat abgewiesen hat. Roland

erklärte, dass der Bundesrat die meisten Postulate ablehne und dass es nun nochmals von einem Parlamentarier aufgegriffen werden müsse, um vors Parlament zu kommen. Gelingt dies nicht bis 2014, so wird es ganz rausfallen. So ist hier Lobbying gefordert.

Woran arbeiten die Zentralvorstandsmitglieder?

Projekt Direktzugang

Der ZV hat zu diesem Thema bei der zhaw eine Studie in Auftrag gegeben. Diese Arbeit soll umfassend sein und darum wird es langen Atem brauchen. Sie wird für unseren Beruf jedoch zukunftsweisend sein. Die Studienkosten werden vom BAG und der zhaw mitgetragen. Im Moment noch offen ist, ob sich der Nationalfonds ebenfalls beteiligen wird.

Tarif

Bisher haben sieben Kantonsregierungen eine Erhöhung der Taxpunktweite festgesetzt. Von 3 Rp. (JU) Erhöhung bis zu 11 Rp. (GR) Erhöhung gibt es alles. Diese hängen jeweils von den Teuerungen innerhalb dieser Kantone und natürlich von den Regierungen ab. Die letzte Erhöhung gab es im April im Tessin. Dort wurde der Wert von 0.87 auf 0.97 angehoben. In weiteren sechs



Kantone wurden die Festsetzungsverfahren eingeleitet, die anderen – wie Bern – bleiben im Moment sistiert.

Qualität

Diese Kommission arbeitet daran, Indikatoren für die Qualitätssicherung in unserer Profession zu definieren und messbar zu machen. Strategisch lehnt sie sich dabei an den Bund an, welcher in diesem Bereich den Lead übernommen hat, um die allgemeine Sicherheit und im speziellen die Sicherheit in den Spitälern für die Patienten sicher zu stellen.

Bildung

Die Arbeit rund um den klinischen Spezialisten geht weiter. So wurden bisher 11 Experten geschult, welche die vollständigen Ordner prüfen und bewerten werden. Es gibt Folgeprojekte wie etwa die Zertifizierung von Weiterbildungen, die Wiederaufnahme der Zusammenarbeit mit den Groupes spécialisés oder auch die Schulung von Fachsupervisoren. Der Kongress 2014 wird in Bern stattfinden. Physioswiss überlegt sich gar, diesen von jetzt an immer in Bern durchzuführen – da unsere Hauptstadt halt zentral liegt. Das freut uns Berner doch! Gere Luder ist als Lokalmatador ins OK eingeladen worden.

Kommunikation

Der physiobus wird vom 9. – 24. September 2013 wieder durch die Schweiz

touren. Mehr Informationen in diesem Newsletter. Das physiomagazin ist sehr erfolgreich gestartet und wird in Zukunft wahrscheinlich von physioswiss übernommen, damit mehr Kantonalverbände davon profitieren können. Schliesslich zur Petition: Insgesamt gab es 63 Reaktionen in den Medien (online, Radio, TV), über 4000 Formulare wurden bereits von der Homepage geholt und ab Mitte Mai wird es dort einen Barometer über die Anzahl eingereichter Unterschriften geben. Je nach Anzahl der gesammelten Unterschriften, wird eine adäquate Rahmenveranstaltung geplant, um sie dem Bundesrat zu übergeben.

Rüebli Salat und Schoggimousse...

Gab es unter vielen anderen Köstlichkeiten zum Zmittag. Jedoch steht in den Pausen jeweils nicht das Kulinarische im Vordergrund, sondern der Austausch mit den anderen Kantonsvertretern. Über die Zeit bilden sich Bekannt- und Freundschaften, welche die Arbeit als Delegierte sehr bereichert. Zu erfahren, wie sich andere Kantonal- und Regionalverbände den Herausforderungen der heutigen Zeit stellen ist wichtig und motivierend, weil man mit neuen Ideen nach Hause fährt.

Der kurzweilige Nachmittag

Es gab insgesamt drei Anträge, über die diskutiert wurde. Erstens wurde die

nationale Berufsordnungskommission (BOK) mit einer Statutenveränderung zum Berufsordnungsorgan (BOO) umfunktioniert, um die Unabhängigkeit vom Zentralvorstand und damit die Verbandsgerichtsbarkeit zu gewährleisten. Die Basler wollten die Finanzierung der Verbandsführung limitieren, um mehr Geld für Projekte zur Verfügung zu haben. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Die Mitglieder von Zürich / Glarus verlangten eine getrennte Rechtsauskunft für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Laut physioswiss sollte dies schon mit dem heutigen Modell gewährleistet sein und der Antrag wurde ebenfalls abgelehnt.

Einmal mehr war es spannend, wie viel an Information man an einem Tag erhalten kann. So wie physioswiss im Moment arbeitet, macht es Freude, die Ideen weiter zu tragen und zu stützen. Natürlich gibt es immer wieder Optimierungspotential. Dieses wird von der Geschäftsstelle aktiv gesucht und umgesetzt. Auch in diesen bewegten Zeiten, wenn Faktoren wie die HSK Vereinbarung oder auch ASPI unseren Verband herausfordern, steht physio-swiss mit breit abgestütztem Know How in der Brandung und nimmt die Herausforderung an, um an diesen zu wachsen und zu erstarben.

Dina Linder, Präsidentin *physiobern*

Physios im Wandel der Zeit: Heute mit Urs Lehmann

- *Warum wurdest du Physio?*

Während meiner Zeit als Spitzensportler (Tennis) habe ich einen guten Einblick in die Physiowelt, speziell in die der Sportphysio, gewinnen können. Diese Arbeit gefiel mir von Anfang an. Dass der Beruf des Physiotherapeuten den Schritt in die Selbständigkeit ermöglicht, war ein weiterer Pluspunkt. Ich will Dinge anpacken, Verantwortung übernehmen, entscheiden und gestalten.

- *Welches ist /war deine bevorzugte Therapieform?*

Der Schlüssel zum Therapieerfolg liegt meines Erachtens in der Kombination verschiedener Therapieformen/ -techniken. Ich selber habe gerne getriggert, Gelenke mobilisiert und aktiv mit dem Patienten gearbeitet.

- *Was würdest du als dein spezielles Talent bezeichnen?*

Ich glaube kaum, dass man von einem speziellen Talent sprechen kann. Es scheint mir wichtig, nach vorne zu schauen, stets zu optimieren und keine Angst vor neuen Projekten und deren Umsetzung zu haben.



- *Wer ist dein Vorbild?*

Ich habe kein Physio-Vorbild. Man könnte sagen, dass ich die Grundzüge meines Geschäftsmodells meinem Onkel verdanke. Auch er fing klein an und hat dann seinen Betrieb sukzessiv erweitert und optimiert gemäss der Philosophie: „Nicht dem Chef muss es gut gehen, sondern den Mitarbeitern“. Wenn die Mitarbeiter sich wohl fühlen, geht es dem Unternehmen gut und somit auch dem Chef.

- *Welchen Teil deiner Arbeit magst du am wenigsten?*

100% am Patienten zu arbeiten war eine „Knochebüetz“. Immer freundlich sein, gute Qualität bieten, im Halbstunden-Rhythmus Patient behandeln... das war wirklich hart. Heute fasziniert mich besonders der betriebswirtschaftliche Teil meiner Arbeit und physio5 und fitness5 stets einen Schritt vorwärts zu bringen.

- *Was würdest du erfinden, um die Physiowelt zu bereichern?*

Nichts Bestimmtes. Jeder kann sich im bestehenden System so organisieren, dass er sich in seinem Umfeld, mit dem was er macht, wohl fühlt und damit die Physiowelt bereichern.

- *Welches sind deine Hauptaufgaben als Inhaber von physio5 / fitness5?*

- In erster Linie die Personalführung (24 Mitarbeiter an drei Standorten – Fischermätteli, Stade de Suisse und Monbijou)
- Optimierungen durchführen: Angebotspalette, Anstellungen, Arbeitsplatzgestaltung, Arbeitsabläufe etc.
- Kontaktpflege: Ärzte, Patienten, Kunden
- Neue Projekte planen und umsetzen

- *Du arbeitest kaum mehr am Patienten? Weshalb?*

Die vorab erwähnten Aufgaben sind zeitintensiv und für mich inzwischen reizvoller als die Arbeit am Patienten. Auf diese Weise kann ich jederzeit schnell und effizient handeln.

- *Wie sieht für dich der Arbeitsalltag der Physios in 5 Jahren aus?*

Ich glaube nicht, dass sich Grundlegendes verändern wird. Der betriebswirtschaftliche Teil wird vermehrt ins Zentrum unserer Arbeit rücken und uns zu Optimierungen in verschiedenen Bereichen zwingen. Es werden wohl mehr vertikale Netzwerke mit anderen Berufsgruppen wie Ärzten, Chiro etc. entstehen.

Interview: Dina Linder

Kursprogramm 2013 wbz *physiobern*

4. und 5. November

SIG oder LWS? (K13-17)

Referent: Jochen Schomacher

Inhalt/Ziele: Du wirst in diesem Kurs das SIG von der funktionellen Anatomie her betrachten. Darauf basierende Untersuchungs- und Behandlungsansätze erlernst du zusätzlich zu den verbreiteten Schmerzprovokationstests. Du kannst zwischen LWS und SIG unterscheiden und Beschwerden, die mit dem SIG zusammenhängen effizient behandeln.

8. und 9. November

HWS-Refresher (K13-18)

Referent: Reto Genucchi

Inhalt/Ziele: Du kennst die Grundelemente des klinischen Denkprozesses im Management von HWS-Problemen und wendest ausgewählte Untersuchungs- und Behandlungstechniken patientengerecht an.

10. bis 12. November

Aktive Rehabilitation bei Schulterinstabilität, Rückenschmerzen und Arthrose (K13-11)

Referent: Harald Bant

Inhalt/Ziele: Wie kannst du optimal diagnostizieren? Wie kannst du Patienten am besten aktiv rehabilitieren? Dieser 3-tägige Kurs mit Harald Bant zeigt Leitlinien zur aktiven Rehabilitation bei verschiedenen Krankheitsbildern auf. Immer unter Berücksichtigung der Wundheilungsphasen und des Patienten.

20. und 21. November

Spiraldynamik® 3D-Therapie bei LWS Problemen (13-20)

Referent: Christian Heel

Inhalt/Ziele: Der Einführungskurs vermittelt einen praxisbezogenen Einblick in die persönliche und professionelle Gesundheitsförderung. Du erarbeitest blickdiagnostische und therapeutische Fähigkeiten aus Sicht der Spiraldynamik, die du bei lumbalen Rückenproblemen einsetzen kannst.

23. November

«Facts and Figures» zu Osteoporose (13-21)

Referentin: Barbara Zindel-Schuler

Inhalt/Ziele: Du erlangst die neusten Erkenntnisse über das Krankheitsbild Osteoporose und dessen medikamentöse Behandlung. Du bist vertraut mit der Sturzprophylaxe in Theorie und Praxis und kannst Übungsprogramme für Einzel- und Gruppentherapie adaptieren.

25. bis 27. November

Mobilisation des Nervensystems – Einführungskurs (13-22)

Referent: Amir Tal

Inhalt/Ziele: Gezielte klinische Basisuntersuchung des Nervensystems mittels neurodynamischer Tests, neurologischer Untersuchung und Palpation. Du erlangst evidenzbasiertes Wissen zu Schmerzen und Schmerzmechanismen. Du erkennst und verstehst die klinischen Muster.

28. November

Praxisorientierter Workshop Lymphologie (13-23)

Referentin: Corinne Weidner

Inhalt/Ziele: Du frischst anhand der von dir eingereichten «Problemfälle» die lym-

phologische Behandlung im Bereich der Physiotherapie auf. Du erarbeitest gemeinsam mit anderen Kursteilnehmenden Lösungen und lernst knifflige Situationen zu meistern.

29. und 30. November

Leukotape K Pain Relief Technique – Aufbaukurs (13-24)

Referent: Manuel Deucher

Inhalt/Ziele: Du erlernst Tape-Anwendungstechniken für spezielle Krankheitsbilder wie Fussabweichungen, sportbedingte Knieprobleme, Kopf- und Nackenschmerzen und Asthma. Die häufigsten Techniken aus dem Basiskurs werden wiederholt.

Weitere Kurse

28. Juni bis 1. Juli

Gehen verstehen (K13-104)

Referentin: Kirsten Götz-Neumann

Ort: Kinderklinik Bern, Inselspital

Inhalt/Ziele: Die Ganganalyse ist eine Herausforderung. Eine systematische Methode zur Beobachtung, Dokumentation und Analyse des Gehens nach „Rancho Los Amigos Medical Center Los Angeles“ wird vorgestellt. Du kannst Ursachen von Gangabweichungen erkennen und Behandlungsprogramme gestalten.

7. bis 8. November

Praxistag LWS (K13-105)

Referenten: Fritz Zahnd, Manuelle Therapie OMT-Kaltenborn-Evjenth GAMT; Karin Sharp-Gurtner, Zeitgenössisches Pilates; Frits Westerholt, PNF Methode; René Kälin, Analytisches Konzept der Lendenwirbelsäule nach R.Sohier

Ort: BFH, Murtenstrasse 10, 3008 Bern

Inhalt/Ziele: Patienten mit dem Problembereich LWS erleben wir im Alltag viele. Willst du Einblicke in neue Konzepte erhalten und praktisches Knowhow umsetzen können? In diesen zwei Tagen erhältst du neue Inputs von vier Fachleuten aus vier verschiedenen Bereichen.

Adressen und wichtige Daten

Sekretariat physiobern

Thunstrasse 99

3006 Bern

031 352 11 52

Fax 031 351 03 94

info@physiobern.info

Der Vorstand

Dina Linder, Präsidentin

Kalchackerstrasse 7

3047 Bremgarten b. Bern

031 301 80 44

Sekretariat Weiterbildungszentrum physiobern

Barbara Ramseier

076 418 93 17

sekretariat.wbz@physiobern.info

Peter Cherpillod, Vizepräsident

Physiotherapie Lerchenfeld

Lerchenfeldstrasse 41d

3603 Thun

033 221 07 67

Gere Luder, Vorstand

Thunstrasse 99

3006 Bern

031 352 11 52

Nicole Lutz, Vorstand

Physiotherapie Klinik Linde

Blumenrain 105

2502 Biel

032 366 44 06

Therese Budliger, Vorstand

Hohgantweg 11

3012 Bern

031 381 00 31

Franziska Wäfler

Stv. Leiterin Physiotherapie

Spitalzentrum Biel

Vogelsang 84

2502 Biel

032 324 16 25

Silvan Zindel

Wiesenstrasse 26

3098 Köniz

Alle Vorstandsmitglieder sind via Mail unter

vorname.nachname@physiobern.info erreichbar.

Ausführliche Infos, weitere Bilder und aktuelle Hinweise finden sich jederzeit auf der Home-page unter

www.physiobern.info

